# Datenblatt Rundbahn und Gruppenstart

06.03.2022

| Anzahl | Material | Anzahl | Personen |
|---|---|---|---|
| 3 | Startpistolen, inkl. Reinigungsmaterial | 2 | Starter |
| genügend | Schuss Munition (pro Start 2 Schuss rechnen) | 1-2 | Rückstarter |
| 1-2 | Startpistolen elektronisch (falls vorhanden) | 1 | Startordner |
| genügend | Seitennummernsätze 1 – 25 | 1 | Windmesser |
| 1 | Elektronische Zeitmessanlage | 2-4 | Einlaufrichter |
| 1 | Diktiergerät / Frontkamera (falls vorhanden) | | |
| 1 | Startermikrofon zur Kommunikation mit Zeitmessung | 1-3 | Rundenanzeige/R-Zähler / Glocke |
| 1 | Startlautsprecheranlage (für V-, A-, B-Meetings) | 1 | Seitennummer Abnahme |
| 1 | Bahnmarkierung pro Bahn (z.B. 1 – 8) | 2 | Zeitmessung |
| 10 | Hürden pro Laufbahn + 4 Reserven | 1 | Auswertung Zeiten |
| 1 | Startblock pro Bahn + min. 1 Reserve | 6-8 | Hürdensteller- / -richter |
| 1+1 | Starterwagen / grosser Schirm, Kabel | 1-3 | Schiri (Kurve / Übergabe) |
| je 1 | Fahne weiss und rot pro Kurve / Wechselraum | 2+2 | Kurvenrichter |
| 24 | Fahnen gelb, pro 2 Bahnen und Richter | 1 | Anbringen von Klebband |
| 1 | Windmesser / Rundenanzeige / Rundenglocke | | |
| ca. 25 | Markierungskegel ca. 10cm hoch oder halbe Tennis-bälle | | |
| 1 | Rolle Malerklebband | | |
| 1 | Messband 100m (Vermessung Übergangspunkt X) | | |
| Ca 50 | Markierkegel für Kurven, wenn Innenbahn ohne Schienenabschrankungen, und Übergänge Gerade | | |

## 1. Serieneinteilungen und Seriengrössen

**Serieneinteilung**
Die Serieneinteilung erfolgt (gemäss IWR) entweder nach Leistungsstärke (Bestenliste) oder nach Meisterschaftsmodus (die Besten nicht in der gleichen Serie).

**Seriengrössen**
Grundsätzlich sollte die Anzahl Teilnehmer pro Serie bei Mittelstrecken die doppelte Anzahl verfügbarer Bahnen nicht übersteigen, wenn ab der Evolvente gestartet wird.

- 600m und 1500m und längere Distanzen werden in der Schweiz ab Evolvente gestartet.
- Ab 2000m kann mit bis zu 30 Teilnehmern pro Serie gestartet werden, wobei Serien ab 20 Teilnehmer mit dem Oslo-Start zu starten sind.
- 800m wird meistens aus den Bahnen gestartet, wobei pro Bahn maximal in jeder 2. Bahn 2 Athleten starten sollten.
- Bei 800m-Starts ab Evolvente maximal die doppelte Anzahl Teilnehmer wie Bahnen. Bei mehr Athleten am Start sind zwei Serien zu planen.

## 2. Ablauf des Wettkampfes

**Starter**
Dem Starter obliegt die **uneingeschränkte** Kontrolle über alle am Start befindlichen Wettkämpfer. Er hat die mit dem Start in **Zusammenhang** stehenden Vorgänge zu überwachen und sich vor Einleitung eines Starts zu vergewissern, dass die Startenden und das Kampfgericht einsatzbereit sind: **Er alleine entscheidet** (evtl. durch Beizug einer automatischen Startkontrolle), ob das Startprozedere den Regeln entsprochen hat oder, ob ein Verstoss, Fehlstart, unsportliches Verhalten, etc., vorliegt. Der Starterchef amtet in der Schweiz auch als Start-SR und kann z.B. Verwarnungen (gelbe Karte) aufgrund unsportlichen Verhaltens während des Startvorganges aussprechen. Details siehe Datenblatt "Start / Fehlstart".

**Rückstarter**
Zur Unterstützung des Starters sind ein oder mehrere Rückstarter eingesetzt. Bei Läufen von 200m, 400m, 400m Hürden, 4x100m, 4x200m, 4x400m/4x400m mixed und Schweden-Staffel (Medley Relay) sind mindestens zwei Rückstarter einzusetzen. Nach Aufforderung des Starters an die Läufer zur Einnahme ihrer Startplätze hat der Rückstarter darüber zu wachen, dass niemand die Finger, Hände oder Füsse auf oder

vor die Startlinie setzt. Andernfalls muss er dies sofort dem Starter melden oder in einer vorher vereinbarten Weise reagieren. Jeder Rückstarter stellt sich so hin, dass er die ihm zugewiesenen Läufer gut sehen kann. Der Rückstarter ist berechtigt, den Lauf bei einem Fehlstart mit einem zweiten Schuss abzubrechen. Nach einem zurückgeschossenen oder abgebrochenen Start meldet der Rückstarter seine Beobachtungen dem Starter.

**Startordner**
Der Startordner hat (falls nicht vorher geschehen) die Auslosung der Startplätze vorzunehmen und darüber zu wachen, dass die Startenden an den Vor-, Zwischen- und Endläufen so teilnehmen, wie sie eingeteilt sind und ihre Startnummern erkennbar (nicht gefaltet) tragen. Er verteilt die Laufbahnnummern und kontrolliert, dass sie auf der richtigen Seite angebracht werden und gut kleben. Er muss den Läufern die ausgelosten Bahnen zuweisen und sie vor der Startlinie sammeln. Anschliessend ist dem Starter die Startbereitschaft zu melden. Falls ein Start wiederholt werden muss, sind die Startenden in gleicher Weise neu aufzustellen.

**Einlaufrichter**
Die Einlaufenden werden in der Reihenfolge festgehalten, in der sie mit dem Rumpf (also nicht mit Kopf, Hals, Händen, Armen, Beinen oder Füssen) die Ziellinie erreichen (200m, 300m, 400m, 300m Hü und 400m Hü). Ab Läufen länger 600m ist durch die Einlaufrichter ein Einlaufprotokoll zu erstellen, unabhängig davon, welche Art Zeitmessung eingesetzt ist.
Ab Läufen länger als 800m sollten mehrere Einlaufrichter die Zieleinlauf-Reihenfolge (Zweierteams, einer diktiert, der andere schreibt) aufnehmen. Bewährt hat sich bei längeren Läufen das Aufstellen einer Frontkamera.

**Bahn- und Hürdenrichter**
Der Bahn- und Hürdenrichter ist Assistent des Schiedsrichters und darf selbst keine Entscheidungen treffen. Er überwacht an seinem vom Schiedsrichter zugewiesenen Platz das Laufgeschehen. Jeder Regelverstoss ist durch Heben einer gelben Flagge anzuzeigen (wenn möglich auch auf dem Boden mit Klebband zu markieren).
Er hat zudem die Stelle sofort im Protokoll "Bahn-Übergaberichter" zu übertragen, wo der Teilnehmende die Bahn verlassen oder bei Staffelläufen die Stabübergabe ausserhalb des Wechselraumes erfolgte oder der Stab verloren ging.

**Windmessung**
Bei Laufwettbewerben bis 200m auf der Rundbahn ist mit dem Resultat auch die Windgeschwindigkeit einzutragen. Details siehe Datenblatt "Windmessung".

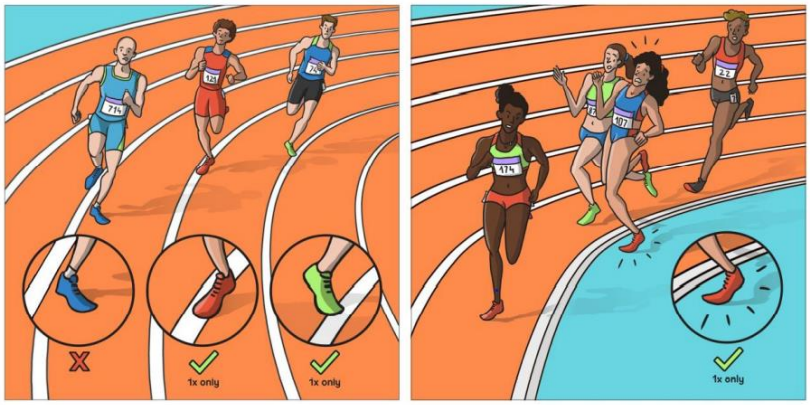
**Rundenzähler**
Die Rundenzähler sind verantwortlich, dass die Wettkämpfer, über die noch zu laufenden Runden orientiert sind. Sie führen ab Läufen von 3000m eine Liste über die zurückgelegten Runden aller Teilnehmenden und zeigen der Spitze die Anzahl der noch zu laufenden Runden an.

**Ablauf der Rundenzählung**
Der Rundenzähler ist für die Anzeige der restlichen Runden an der Ziellinie verantwortlich. Die Anzeige ist in jeder Runde dann zu ändern, wenn der führende Athlet auf die Zielgerade einbiegt. Grundsätzlich ist die Anzeige auf die Spitze ausgerichtet. Jedem Läufer ist seine letzte Runde mit einem Glockenzeichen anzuzeigen.
**Hinweis:** Die noch verbleibenden Runden für überrundete Läufer sind sichtbar anzuzeigen, z.B. durch Tafeln oder entsprechende Anzahl Finger.

**Zeitnehmer**
Die Zeitnehmer stoppen die Zeit **von der Auslösung** des Startsignales bis zum Augenblick, in dem die Einlaufenden mit dem **Rumpf** die **Ziellinie** erreichen, und zwar senkrecht über der inneren Kante (Kopf, Hals, Hände, Arme, Beine, Füsse zählen nicht).

## 3. Allgemeine Bestimmungen Bahnläufe

**Übertritte**
Es wird unterschieden zwischen erlaubtem Tritt auf die Linie (Läufe in Bahnen) bzw. über die Linie (Läufe nicht in Bahnen).




- **Läufe in Bahnen (bis 400m):** Wird die zugeloste Bahn bei Läufen in den Kurven mehr als 1x gegen innen verlassen, erfolgt der Ausschluss des fehlbaren Läufers durch das Schiedsgericht. Ein einmaliger Tritt auf die Linie gegen innen wird nicht sanktioniert.
- **Läufe nicht in Bahnen (ab 400m):** Wird in den Kurven mehr als 1x auf oder über die Innenlinie der Innenbahn getreten, wird der fehlbare Läufer disqualifiziert. Ein einmaliger Übertritt über die innere Bahnbegrenzungslinie erlaubt.
- Bei Meisterschaften werden Tritte auf die Linie, bzw. Übertritte einer Disziplin in die nächste Runde (VL, HF, F) mitgenommen.

  **Hinweis Staffeln:** die Regel gilt auch für die Staffeln. Wenn der Startläufer 4x400m auf die Linie tritt, gibt es keine Disqualifikation, wenn der Schlussläufer dann aber auch noch in den Innenraum tritt, wird die Mannschaft disqualifiziert. Dies gilt auch, wenn das eine im Vorlauf, das andere im Final geschieht.

  **Ausnahme Mehrkampf:** Bei einem Mehrkampf ist ein Athlet nur bei mehr als einem Verstoss zu disqualifizieren, wenn dieser im selben Lauf erfolgt. Ein Verstoss wird nicht auf einen weiteren Lauf innerhalb des Mehrkampfes übertragen.
- Verlässt jemand seine Bahn auf der Gerade nach innen, ohne andere Läufer zu behindern, ist keine Disqualifikation auszusprechen.

**Behinderung**
Niemand darf einen anderen absichtlich sperren, stossen oder behindern. Auch eine auf irgendeine unfaire Weise erzielte Verbesserung der Position (einschliesslich der Rückkehr in den Lauf aus einer "eingeklemmten" Position), bei der man z.B. über die Innenlinie der Laufbahn getreten oder gelaufen war, ist unstatthaft und wird durch das Schiedsgericht sanktioniert.

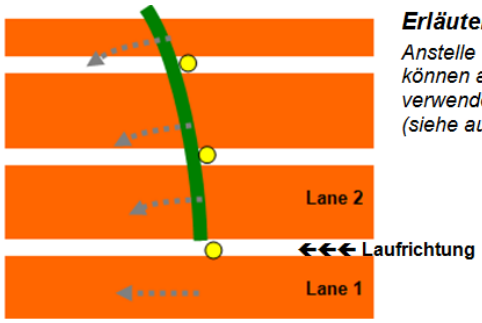
**Startblöcke**
Die Benützung von Startblöcken ist in allen Läufen bis und mit 400 m vorgeschrieben. Auch bei 4x200m, 4x400m und bei der Schweden-Staffel haben die Startläufer aus Startblöcken zu starten.

**Zwischenzeiten**
Die Bekanntgabe der Zwischenzeiten an (alle) Läufer vom Innenraum aus darf nur im Einverständnis mit dem Schiedsgericht erfolgen, und zwar durch einen dafür bestimmten Kampfrichter / Helfer oder durch eine gut einsehbare laufende Uhr.

**Markierkegel**
Die Übergänge der Kurve in die Gerade muss innenseitig mit Markierkegeln gekennzeichnet sein (oder Kegel setzen).

## 4. **Markierung, Bahnfreigabe** (800m, 4x400m/4x400 mixed, 4x200m, etc.)

Bei Wettkämpfen auf der Bahn müssen die Läufer bei einem 800 m-Lauf bis zu der ihnen näher liegenden Kante der Übergangslinie am Ende der ersten Kurve in Einzelbahnen laufen, falls nicht ab der Evolvente gestartet wird.
Die Übergangslinie ist eine (je nach Kurvenradius unterschiedlich) gebogene, 5 cm breite quer über die Laufbahn gezogene (meist Grüne) Linie. Damit die Läufer diese besser erkennen, müssen kleine Kegel oder Prismen unmittelbar vor der Schnittstelle der Bahnbegrenzungslinien zu der Übergangslinie hingestellt werden. Diese Kegel von ca. 5 cm x 5 cm Durchmesser und 10 cm Höhe haben möglichst eine unterschiedliche Farbe zu den Bahnbegrenzungslinien und der Übergangslinie.




***Erläuterung:***
*Anstelle von Kegel oder Prismen können auch halbierte Tennisbälle verwendet werden (siehe auch Regel 163.5).*

## 5. Ablauf des Wettkampfes mit Gruppenstart (Oslo-Start)

Sind bei Läufen ab 2000m und Steeple mehr als 20 Teilnehmer am Start, können die startenden Athleten in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Sind die Felder grösser als 30 Teilnehmer ist in zwei Serien ab der regulären Evolvente zu starten.

**Ergänzung**
Nehmen in der Schweiz mehr als 20 Läufer an einem Lauf teil, sollen sie in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Eine Gruppe mit ca. 60% der Läufer startet von der regulären Startlinie, die andere (schnellere) Gruppe von einer separat gekennzeichneten Startlinie auf der äußeren Hälfte der Laufbahn. Die äussere Gruppe muss bis zum Ende der ersten Kurve auf dieser äusseren Hälfte der Laufbahn laufen. Diese ist mit Kegeln oder halben Tennisbällen gegen innen markiert.

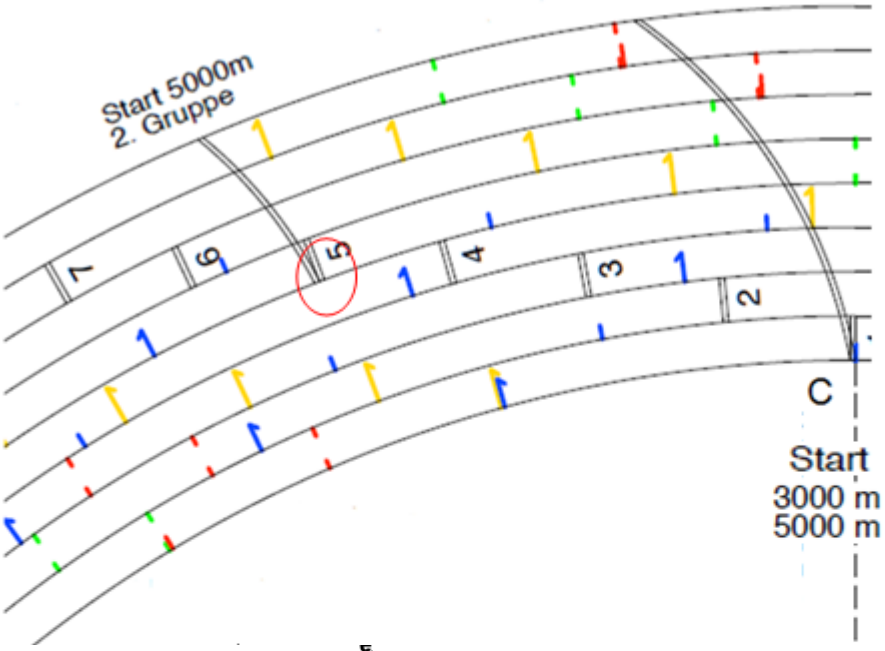
Die separate Startlinie muss so angelegt sein, dass alle Läufer dieselbe Distanz zurücklegen.

Für Gruppenstarts über 3000m, 5000m und 3000 Steeple ist am Beginn der Zielgeraden beim **Punkt X** eine Markierung anzubringen, die anzeigt, wo die Wettkämpfer der äusseren Gruppe sich mit den Läufern, die von der regulären Startlinie abgelaufen sind, vereinen dürfen. Diese Stelle ist mit einer 50mm x 50mm großen Markierung auf der Linie zwischen Bahn 3 und 4 (*Bahn 4 und 5 bei 8 Bahnen*) zu kennzeichnen. Unmittelbar vor dieser Stelle ist ein Kegel oder eine Fahne aufzustellen. Ab hier können beide Gruppen an der Innenkante weiterlaufen.
Für Gruppenstarts über 2000m, 10000m und 2000 Steeple darf die äussere Gruppe nach Erreichen der Bahnfreigabelinie für den 800m-Lauf beschriebenen Übergangslinie auf die Innenbahn einbiegen.

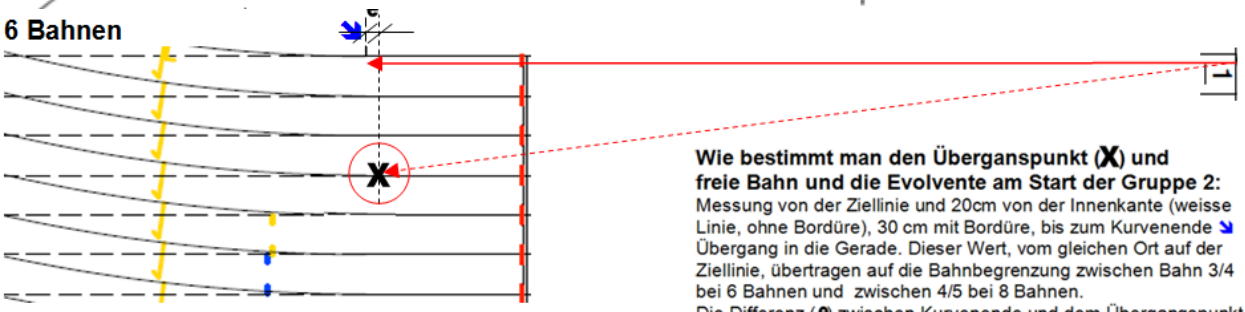
**Nationale Bestimmung Swiss Athletics**
In die Gruppe, die auf der äusseren Hälfte der Laufbahn startet, ist das leistungsstärkste Drittel der Läufer einzuteilen.

**Achtung:** Die Startorte der Steeple-Läufe sind unterschiedlich (je nachdem ob der Wassergraben innerhalb oder ausserhalb der Rundbahn ist) aber auf homologierten Bahnen auch entsprechend vorgezeichnet (jedoch nicht der Gruppenstart).

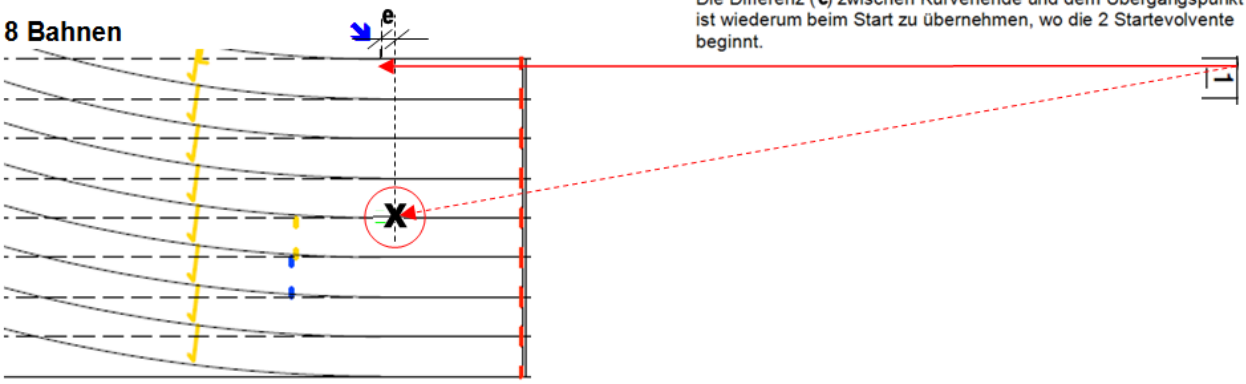
Startausschnitt, 3'000m und 5'000m




**6 Bahnen**

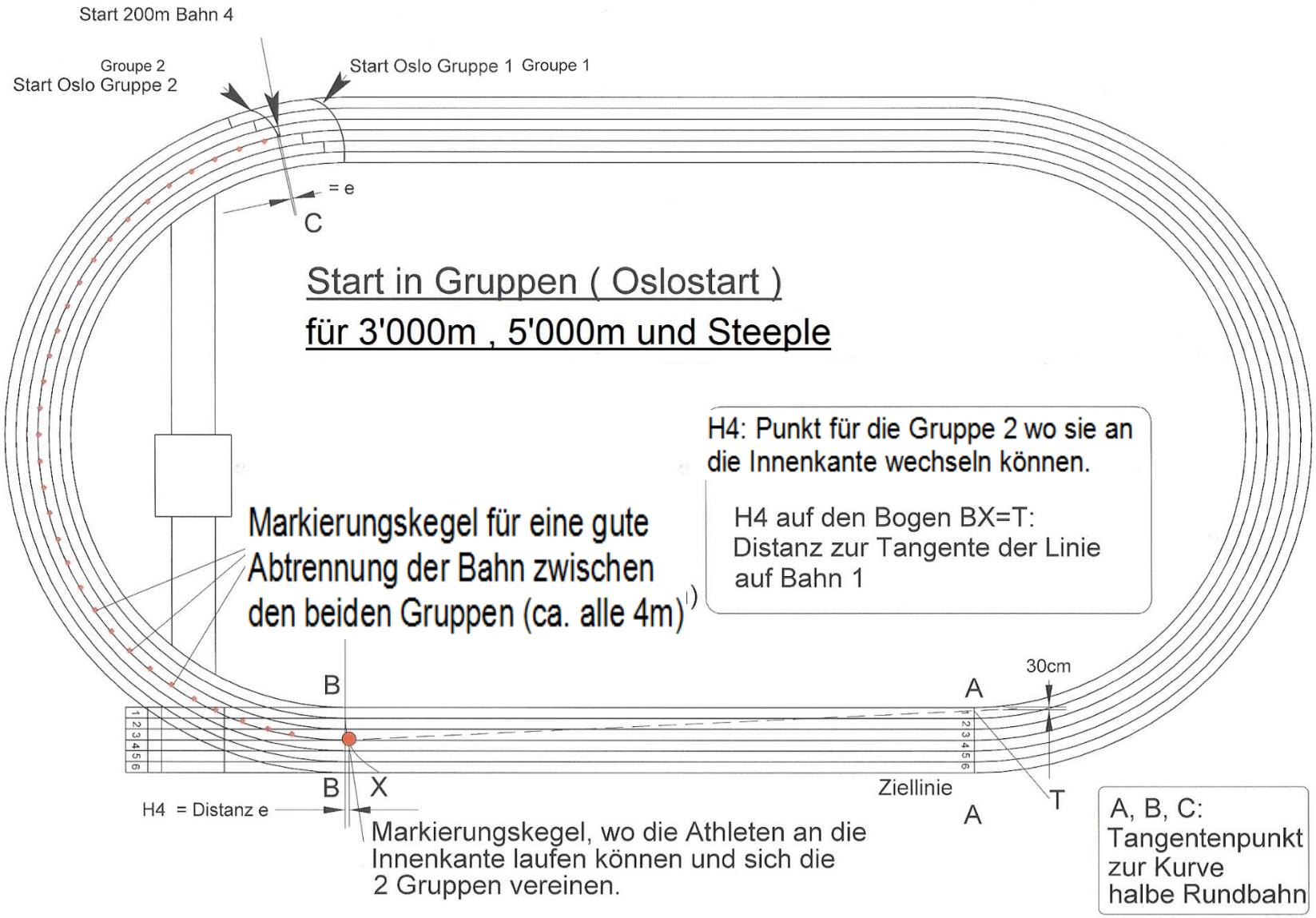


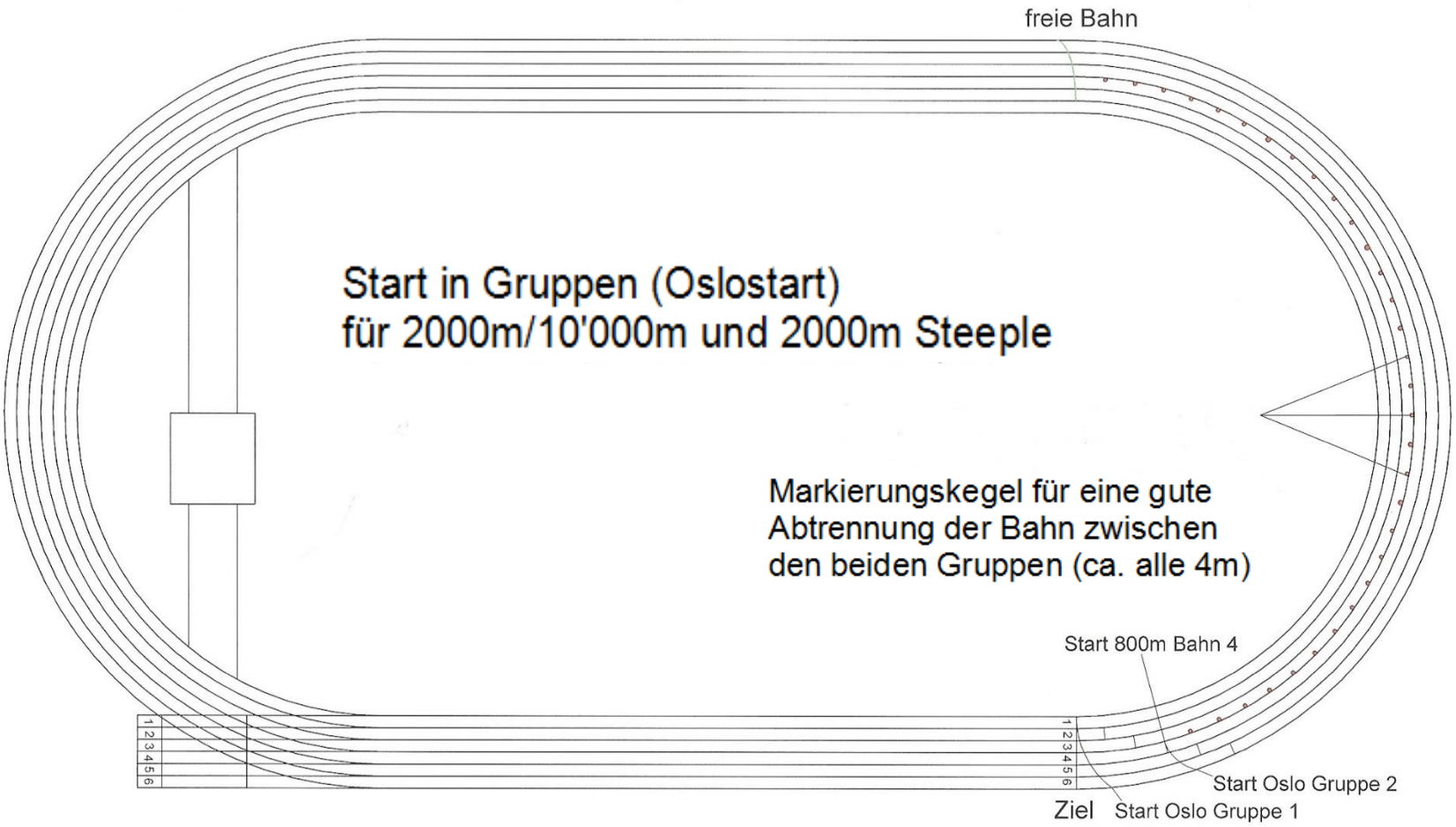

**8 Bahnen**




**Wie bestimmt man den Überganspunkt (X) und freie Bahn und die Evolvente am Start der Gruppe 2:**
Messung von der Ziellinie und 20cm von der Innenkante (weisse Linie, ohne Bordüre), 30 cm mit Bordüre, bis zum Kurvenende ↘ Übergang in die Gerade. Dieser Wert, vom gleichen Ort auf der Ziellinie, übertragen auf die Bahnbegrenzung zwischen Bahn 3/4 bei 6 Bahnen und zwischen 4/5 bei 8 Bahnen.
Die Differenz (**e**) zwischen Kurvenende und dem Übergangspunkt ist wiederum beim Start zu übernehmen, wo die 2 Startevolvente beginnt.

Swiss Athletics | Haus des Sports | Talgut-Zentrum 27 | 3063 Ittigen | Tel. +41(0)31 359 72 00 | swiss-athletics.ch






Der Übergang an die Innenbahn bei 2'000m / 10'000m und 2'000m Steeple ist bei einem Oslo-Start die gleiche Linie wie beim 800m.